

An alle Landesbediensteten,
die Dienstreisen in das Ausland planen

Bearbeiter: Reinhard Schümann
Telefon: 0385 / 588-4178
E-Mail: Reinhard.Schümann@fm.mv-regierung.de

AZ: IV-O 1553-TMS00-2010/017

Schwerin, 20.10.2011

Hinweise zum sicherheitsbewussten Verhalten bei Auslandsdienstreisen

Inhaltsverzeichnis

1. VOR DER REISE	2
2. WÄHREND DER REISE	3
3. IM AUSLAND	3
1.1 Allgemeine Regeln	3
1.1 Im Straßenverkehr	4
1.2 Im Hotel	4
4. VERHALTEN IN NOTSITUATIONEN	4
5. KRIMINALITÄT	4
1.3 Allgemeines über Kriminalität und Täter	4
1.4 Taschendiebstahl	5
1.5 Raubüberfall	5
1.6 Carjacking	5
1.7 Smash and Grab	6
1.8 Express-Kidnapping	6
1.9 Entführung, Kidnapping	6
1.10 Unruhen und gewalttätige Ausschreitungen	7
1.11 Bombenanschläge und andere Attentate	7
6. NATURKATASTROPHEN	7
1.12 Hochwasser, Tsunami	7
1.13 Erdbeben	7
1.14 Feuer	8

1. VOR DER REISE

- Holen Sie Informationen über Ihr Reiseziel ein. Im Internet können Sie auf den Seiten des [Auswärtigen Amtes](#) über jedes Land und bestimmte Regionen viele Informationen über örtliche, religiöse und gesellschaftliche Gebräuche, das landesübliche Geschäftsgebahren, sonstige Verhaltensregeln, besondere Gefahren, Währungen, Wechselkurse und Visabestimmungen nachlesen. Newsletter über die aktuelle Sicherheitslage können Sie auf der Seite https://www.auswaertiges-amt.de/DE/Infoservice/Newsletter/Bestellen_node.html bestellen.
- Es gilt die allgemeine Regel: je exotischer das Ziel, je mehr sich die Kultur des Ziellandes von unserer unterscheidet, umso wichtiger ist die Vorbereitung der Dienstreise und die Einhaltung der Hinweise und Verhaltensregeln während der Reise.
- Bereiten Sie ein Informationsblatt mit den wichtigsten Hinweisen und Telefonnummern für den Notfall vor. In der Anlage finden Sie ein Muster, das Sie mit den wichtigsten Angaben ergänzen und während des Aufenthalts im Ausland bei sich tragen sollten. Es dient Ihnen und ggf. Hilfspersonen, sofort die richtigen Maßnahme einzuleiten um Gefahren abzuwehren und Folgen zu mindern.
Telefonnummern im Handy sind für den Notfall nur bedingt geeignet. Im Notfall haben Sie es nicht bei sich oder es funktioniert nicht mehr. Fremde Hilfspersonen haben ggf. keinen Zugriff.
- Für den medizinischen Notfall wird der Abschluss einer privaten Reisekrankenversicherung dringend empfohlen. Diese sollte eine 24 Stunden / 7 Tage Hotline und die Rückholung im Krankheitsfall beinhalten, wenn sie medizinisch sinnvoll und vertretbar ist, wenn aufwändige Behandlungen erforderlich werden oder wenn ein stationärer Aufenthalt von mehr als 14 Tagen absehbar ist. Eine derartige Versicherung ist für einen jährlichen Versicherungsbeitrag von unter 15,00 Euro zu bekommen. Die gesetzliche Krankenversicherung bzw. die Beihilfe mit ergänzender privater Krankenversicherung auf dem gesetzlich vorgeschriebenem Mindestniveau decken insbesondere die Hotline und die Rückholung im Krankheitsfall i.d.R. nicht ab.
- Von folgenden Dokumenten sollten Sie Kopien anfertigen und im Reisegepäck getrennt von den Originaldokumenten mitführen oder elektronisch so ablegen, dass Sie im Bedarfsfall über das Internet hierauf zugreifen können: Reisepass, Personalausweis, Visum, Tickets, Hotelbuchung, Kreditkarten usw. Die Kopien können bei Verlust der Originaldokumente sehr hilfreich sein, um sich auszuweisen sowie Ersatzdokumente zu beschaffen und Kreditkarten zu sperren.
- Denken Sie rechtzeitig an die Beantragung notwendiger VISA und prüfen Sie die Gültigkeit Ihres Passes.
- Führen Sie persönlich notwendige Medikamente in ausreichender Menge im Handgepäck mit. Bewahren Sie verschreibungspflichtige Medikamente in der Originalverpackung zusammen mit einer Kopie des Rezeptes auf.
- Verschlüsseln Sie Laptop und Datenträger, wenn Sie dienstliche oder andere nicht für die Allgemeinheit bestimmte Informationen beinhalten.
- Planen Sie soweit wie möglich Ihre Reise auch unter Gesichtspunkten der Sicherheit: Vermeiden Sie es, allein unterwegs zu sein. Versuchen Sie bestimmte Dinge im Voraus zu organisieren, z.B. den Transfer vom Flughafen ins Hotel und zum Geschäftsort.

2. WÄHREND DER REISE

- Verschließen Sie ihre Koffer und beaufsichtigen Sie ständig Ihr Gepäck.
- Hartschalenkoffer beugen dem weltweit verbreitetem Aufschlitzen von Gepäckstücken vor.
- Das Gepäck sollte immer außen und innen identifizierbar sein. Bringen Sie außen verdeckt nur Ihren Namen und Telefonnummern an.
- Benutzen Sie nur lizenzierte Taxis.
- Wenn Sie vom Flughafen abgeholt werden, sollten Sie ein Erkennungszeichen vereinbaren. Ihnen sollte die Person und/oder das Auto (Typ, Farbe, KFZ-Kennzeichen) bekannt sein. Es sollte vermieden werden, dass ein Schild mit Ihrem Namen oder ihrer Behörde hochgehalten wird.
- Ihr Gepäck sollte neutral sein, d.h. nichts über Sie, Ihren Status, Ihre Behörde oder Ihre Zugehörigkeit aussagen.
- Führen Sie kein Gepäck anderer Personen mit sich.

3. IM AUSLAND

1.1 Allgemeine Regeln

- Fallen Sie möglichst wenig auf. Tragen Sie keine auffällige Kleidung, keinen teuren Schmuck und keine teuren Uhren.
- Meiden Sie unbelebte, schlecht beleuchtete Straßen sowie unsichere Gegenden.
- Vermeiden Sie es alleine unterwegs zu sein. Wenn es unvermeidbar ist, sollte jemand vor Ort hierüber informiert sein.
- Meiden Sie Menschenansammlungen und Protestaktionen. Üben Sie Zurückhaltung und vermeiden Sie es politische oder religiöse Themen zu diskutieren. Kritisieren Sie nicht öffentlichen Verhaltensweisen und Gewohnheiten.
- Seien Sie besonders aufmerksam in besonderen Situationen, wenn Ihnen z.B. Personen ungewöhnlich nahe kommen.
- Tragen Sie Geldbörsen nicht in der Gesäßtasche und Handtaschen vorne am Körper.
- Benutzen Sie nur Geldautomaten innerhalb der Bank und nur um Geld in der Landeswährung zu holen.
- Führen Sie nur so viel Bargeld mit sich, wie Sie benötigen, halten Sie aber immer einen bestimmten Betrag für einen eventuellen Überfall bereit.
- Führen Sie Ausweise und Kreditkarten nur in dem tatsächlich benötigten Umfang mit sich.
- Bei einer Festnahme bestehen Sie unverzüglich auf ein Telefonat mit der deutschen Botschaft / mit dem Konsulat.
- Diskutieren Sie persönliches und geschäftliches nicht mit Fremden.
- Vermeiden Sie Regelmäßigkeiten in Zeiten und mit Verkehrsmitteln, damit Ihr Verhalten nicht berechenbar wird.
- Bargeld im Notfall können Sie sich von Angehörigen zusenden lassen. Neben den Dienstleistungen von Kreditkartenunternehmen können z.B. www.WesternUnion.de oder www.MoneyGram.de in Anspruch genommen werden. Der Absender wickelt die Bargeldsendung im Internet oder einer Filiale in der Heimat ab. Sie können das Bargeld in einer Partnerfiliale vor Ort entgegen nehmen.

Die zu entrichtenden Gebühren sind überschaubar. Sie benötigen einen gültigen Ausweis mit Lichtbild.

1.1 Im Straßenverkehr

- Vermeiden Sie das Fahren auf verlassenem Straßen und in Gegenden, die als unsicher bekannt sind.
- Nehmen Sie keine Anhalter mit und halten Sie nicht an, um anderen Auskünfte zu geben.
- Wenn Sie bemerken, dass sie verfolgt werden, drehen Sie gegen die Fahrtrichtung und steuern Sie belebte und sichere Orte an.
- Wenn Sie einen Unfall oder ein Verbrechen beobachten, entscheiden Sie nach eigenem Ermessen, ob Sie helfen und den Vorfall melden können und müssen ohne sich selbst zu gefährden.

1.2 Im Hotel

- Informieren Sie sich über Fluchtwege und Notausgänge.
- Hängen Sie keine Schilder an die Tür, die darauf hindeuteten, dass Sie abwesend sind.
- Öffnen Sie die Tür nur, wenn Sie jemanden erwarten.
- Treffen Sie sich mit anderen Personen nur in der Lobby. Die Zimmernummer sollten Sie Fremden nicht zugänglich machen.
- Lassen Sie keine Wertgegenstände und vertraulichen Dokumente im Hotelzimmer zurück.
- Achten Sie darauf, was Sie über das Hoteltelefon besprechen.
- Führen Sie immer eine Visitenkarte oder einen Zettel mit Adresse und Telefonnummer des Hotels in der Landessprache mit sich, um sie ggf. dem Taxifahrer oder der Polizei zu zeigen.

4. VERHALTEN IN NOTSITUATIONEN

- Bewahren Sie Ruhe! Seien Sie stets Aufmerksam und beobachten Sie Ihr Umfeld.
- Keine Rettung ohne Eigensicherung.
- Menschenrettung geht über die Erhaltung von Sachwerten.
- Wenn möglich setzten Sie einen Notruf ab (5 x W: Wo ist es geschehen? Was ist passiert? Wie viele Personen sind verletzt? Welche Art sind die Verletzungen? Warten auf Rückfragen!).
- Provozieren Sie nicht, leisten Sie keinen Widerstand und unternehmen Sie keinen Fluchtversuch.
- Kontaktieren Sie bei jedem Sicherheitsvorfall umgehend ihre Dienststelle, Ihre Gastgeber, die Polizei und/oder die deutsche Vertretung vor Ort.
- Wenn Sie erkrankt sind oder sich verletzt haben, rufen Sie Ihre private Reisekrankenversicherung an. Dort erhalten Sie Hinweise, wie Sie sich in Ihrer konkreten Situation verhalten sollten und an wen Sie sich um Hilfe wenden können.

5. KRIMINALITÄT

1.3 Allgemeines über Kriminalität und Täter

- Täter suchen keine Opfer sondern Gelegenheiten. Ihnen geht es fast ausschließlich um Sachwerte. Sie können oft nicht zwischen Modeschmuck und echtem Schmuck unterscheiden. Vermeiden Sie deshalb auffälligen Schmuck.

- Sollten Sie überfallen werden, bleiben Sie ruhig und unauffällig, widersetzen Sie sich nicht und übergeben die geforderten Sachen. Denken Sie daran: Sachwerte sind ersetzbar.
- Auch Täter sind nervös und befinden sich in einer Stresssituation. Es ist deshalb besser zu kooperieren als den Gebrauch von Waffen zu provozieren. Geben Sie dem Täter das Gefühl, dass er die Kontrolle über das Geschehen hat und das Sie seine Forderungen erfüllen werden.
- Sehr häufig sind Täter Kinder und Jugendliche, die eine schwierige Zukunft und nichts zu verlieren haben. Häufig stehen sie unter Drogeneinfluss.
- In vielen Ländern in Afrika und Südamerika sind Täter bewaffnet. Sie sollten jede Waffe ernst nehmen. Auch mit kleinen Messern oder Glasscherben können Ihnen gefährliche Wunden beigebracht werden.

1.4 Taschendiebstahl

- Tragen Sie keine wertvollen Gegenstände offen am Körper (Kameras, IT-Geräte). Vermeiden Sie offensichtliche Laptopaschen.
- Verwahren Sie Wertsachen in schwer zugänglichen Taschen am Körper. Tragen Sie eine Brieftaschen oder Geldbörse niemals in der Gesäßtasche.
- Taschen und Rucksäcke sollen immer geschlossen sein und möglichst vorne am Körper getragen werden.
- Werden Sie misstrauische, wenn Sie bedrängt und abgelenkt werden. Versuchen Sie den Ort rasch zu verlassen.
- Falls Sie Opfer eines Taschendiebstahls geworden sind, stellen Sie dem Dieb nicht nach. Er ist selten alleine und möglicherweise bewaffnet.
- Zeigen Sie keine großen Bargeldbeträge und heben Geld möglichst nur von Bankautomaten innerhalb einer Bank ab.

1.5 Raubüberfall

- Raubüberfälle finden häufig gezielt statt. Es sind fast immer mehrere Personen beteiligt.
- Kooperieren Sie mit den Tätern, leisten Sie keine Gegenwehr und flüchten Sie nicht.

1.6 Carjacking

- Insbesondere in Südafrika und Südamerika besteht die Gefahr des Carjacking.
- Es handelt sich oft um organisierte Kriminalität. Entweder sie werden zum Verlassen des Fahrzeugs gezwungen oder unter Vorwänden aus dem Auto gelockt.
- Akzeptieren Sie jeden Schaden am Auto.
- Parken Sie nur an hellen gut beleuchteten und übersichtlichen Plätzen.
- Ein fahrendes Fahrzeug kann nur schwer angegriffen werden. Versuchen Sie Ihr Auto in Bewegung zu halten (langsam auf eine rote Ampel zurollen).
- Um zu verhindern, dass Sie am weiterfahren gehindert werden, halten Sie einen Abstand zum Ausweichen (Sie sollten die Hinterräder des Vorausfahrenden sehen können).
- Wenn Sie überfallen wurden, leisten Sie keine Widerstand und entfernen sich kampfflos vom Fahrzeug.
- Vermeiden Sie den Blickkontakt mit den Tätern. Die könnten annehmen, dass Sie sich Gesichter einprägen, um der Polizei Personenbeschreibungen geben zu können.

- Melden Sie den Vorfall rasch bei Ihren Ansprechpartnern und/oder der deutschen Vertretung und bitten um Unterstützung.

1.7 Smash and Grab

- Hierunter wird das blitzartige Einschlagen von Autoscheiben und das Entwenden von Wertgegenständen vom Beifahrersitz verstanden. Die Täter nutzen den Überraschungseffekt.
- Besonders in Afrika und Südamerika kommt diese Form der Kriminalität vor.
- Verriegeln Sie beim Autofahren die Türen.
- Oft handelt es sich um einen Jugendlichen, der mit einem Mofa an das Opferfahrzeug heranfährt oder als Fensterwäscher oder Verkäufer am Straßenrand ihre Dienste anbietet. Dieser gibt anderen Bandenmitgliedern ein Zeichen, dass in dem Fahrzeug etwas zu holen ist.
- Gefahr besteht an roten Ampeln in schlecht beleuchteten Straßen, in stark befahrenen Straßen mit Stop and go –Verkehr oder auf Parkplätzen, Tankstellen und dgl.
- Legen Sie keine Wertsachen, Tasche u.a. sichtbar im Auto ab. Verstauen Sie Gepäck stets im Kofferraum.
- Lassen Sie keine Wertsachen und Taschen im Auto zurück.
- Im Kombi lassen Sie die Kofferraumabdeckung demonstrativ offen: hier ist nichts zu holen!
- Wenn Sie einen Smash-and-Grab-Überfall beobachten, bewahren Sie Ruhe. Steigen Sie nicht aus dem Auto aus. Setzen Sie ggf. einen Notruf ab.

1.8 Express-Kidnapping

- Express-Kidnapping erfolgt spontan mit dem Ziel das Opfer auszurauben oder die Herausgabe von Kreditkarte und PIN zu erzwingen.
- Ziel sind meistens Personen, die wohlhabend aussehen. Der Zugriff erfolgt oft in der Nähe von Restaurants, Bars, Hotels, Nobelgeschäften oder Banken, an schlecht beleuchteten Straßen oder bei der Benutzung nichtlizensierter Taxis.
- Express-Kidnapping breitet sich zunehmend in Großstädten Lateinamerikas und Südafrikas aus.
- Am häufigsten erfolgt der Zugriff kurz vor Mitternacht, um an Geldautomaten zweimal den Höchstbetrag vom Konto abheben zu können.
- Halten Sie sich außerhalb sicherer Räume, insbesondere in den Abend- und Nachtstunden möglichst nicht alleine auf und gehen Sie nicht zu Fuß.
- Führen Sie nur Karten mit, dessen PIN Sie kennen. Die Täter werden Ihnen nicht glauben, dass Sie eine PIN nicht kennen.
- Steigen Sie nicht unmittelbar nachdem Sie Geld abgehoben haben, in ein Taxi, das „zufällig“ vor der Bank steht. Benutzen Sie nur lizenzierte Taxis.
- Wenn Sie Opfer geworden sind, verhalten Sie sich kooperativ. Ihr Leben und Ihre Gesundheit sind nicht mit dem möglichen Geldverlust aufzuwiegen.

1.9 Entführung, Kidnapping

- Eine Entführung ist nahezu immer geplant und organisiert. Den Tätern geht es fast immer nur um Geld. Ein besonderes Risiko besteht in folgenden Ländern: Afghanistan, Brasilien, Jemen, Kolumbien, Mexiko und Venezuela.
- Geschäftsreisende werden schon auf Grund der Verständigungsprobleme eher nicht Opfer von Entführungen.

- Empfangen Sie keine unangemeldete Besuche.
- Verhalten Sie sich so, dass Ihr Aufenthalt an bestimmten Orten nicht vorhersehbar ist. Vermeiden Sie Routine.
- Wenn Sie Opfer einer Entführung geworden sind, kooperieren Sie mit den Kidnappern.
- Falls Sie Medikamente nehmen müssen, machen Sie die Entführer rechtzeitig darauf aufmerksam.

1.10 Unruhen und gewalttätige Ausschreitungen

- Wenn Sie in ein Land mit erhöhter Gefahr von politischen Unruhen, Terrorismus oder gewalttätigen Ausschreitungen reisen sollen, stimmen Sie diese Reise unbedingt mit der Hausspitze ab. Ggf. sollten Sie Kontakt mit dem Auswärtigen Amt und anderen Sicherheitskräften aufnehmen.
- Falls vor Ort politische Unruhen oder gar ein Bürgerkrieg ausbrechen oder Naturkatastrophen das Land heimsuchen, nehmen Sie bitte unbedingt Verbindung zur nächsten deutschen Auslandsvertretung auf.
- Wenn keine deutsche Vertretung vor Ort existiert und Sie konsularischen Schutz benötigen, besteht auch die Möglichkeit die Vertretung eines anderen Landes der Europäischen Union zu kontaktieren.

1.11 Bombenanschläge und andere Attentate

- Die Anschläge werden oft genau geplant und sind kaum vorhersehbar. Oft sind Orte und Plätze mit einer sehr hohen Öffentlichkeitswirkung betroffen.
- Flucht und Eigensicherung hat höchste Priorität.
- Meiden Sie den Bereich, in dem ein Bombenanschlag stattgefunden hat, weiträumig. Ein weiterer Anschlag oder eine Eskalation der Sicherheitslage ist möglich.
- Folgen Sie den Anweisungen des Sicherheitspersonals.

6. NATURKATASTROPHEN

1.12 Hochwasser, Tsunami

- Wenn Sie in ein Risikogebiet fahren, sollten Sie unbedingt die Wettervorhersagen in den Medien verfolgen.
- Einer Tsunamiwelle geht oft ein sehr rascher Abfall des Wasserspiegels voraus. Bringen Sie sich sofort in höher gelegene Gebiete im Hinterland in Sicherheit. Sind natürliche Zufluchtsorte nicht schnell erreichbar, suchen Sie höhere Etagen in modernen stabilen Gebäuden auf.
- Benutzen Sie nicht das Auto, wenn das Risiko besteht, in einen Stau zu geraten.
- Ein Tsunami besteht aus einer Serie großer Wellen in Abständen von 10 bis 60 Minuten. Die erste Welle ist oft nicht die höchste. Verlassen Sie den Zufluchtsort nicht zu früh.
- Schalten Sie Handy, Radio oder Fernsehen auf Empfang für präzise Meldungen und Hinweise des Katastrophenmanagements.

1.13 Erdbeben

- Bitte Ruhe bewahren, keine Panik.
- Rennen Sie bei Beginn eines Bebens rasch ins Freie, wenn Sie es direkt und schnell erreichen können. Sonst bleiben Sie im Haus, solange die Erschütterungen anhalten.

- Schwere stabile Gegenstände (Tische, Schreibtisch) bieten Schutz. Wenn nicht vorhanden bieten stabile Türrahmen oder die Nähe von tragenden Innenwänden Schutz.
- Schützen Sie Kopf und Gesicht mit den Armen.
- Im Freien halten Sie großen Abstand zu Gebäuden. Stellen Sie sich nicht unter Straßenlampen, Versorgungsleitungen, Bäumen sowie auf oder unter Brücken.
- An der flachen Küste rennen Sie möglichst landeinwärts auf höheres Niveau (Tsunamigefahr).
- Schalten Sie Handy, Radio oder Fernsehen auf Empfang für präzise Meldungen und Hinweise des Katastrophenmanagements.
- Nach dem Beben muss mit Nachbeben gerechnet werden. Betreten Sie keine beschädigten Gebäude.

1.14 Feuer

- Achten Sie in Hotels und Unterkünften auf Rauchmeldeanlagen und Fluchtwege.
- Nehmen Sie Feueralarme stets ernst und bewahren Sie Ruhe.
- Schließen Sie Ihr Zimmer ab und nehmen den Schlüssel mit. Nehmen Sie ein nasses Handtuch mit, um bei Rauchentwicklung Mund und Nase damit zu bedecken.
- Verlassen Sie das Gebäude über die Fluchttreppen. Benutzen Sie keine Aufzüge.
- Versuchen Sie sich unterhalb des Rauches zu bewegen.
- Wenn Sie das Gebäude nicht verlassen können, füllen Sie Badewanne, Duschtasse oder Waschbecken mit Wasser und dichten die Tür mit nassen Handtüchern, Bettlaken oder anderen Stoffen ab. Versuchen Sie, sich den Rettungskräften bemerkbar zu machen.